

Die Bilder verdienen alle Anerkennung, sie sind den gewaltigen italienischen Meistern, einem Michelangelo und Rafael nachgemacht und wirken außerordentlich gut. Den Text zu ihnen lieferten: Peter Biesenbach, Divisionspfarrer in Straßburg i. Els., Dr. Stephan Bour, Professor der Theologie am Priesterseminar in Metz, Dr. Peter Dausch, Professor der Theologie am Lyzeum in Dillingen, Dr. Matthias Flunk S. J., o. ö. Professor der Theologie, bezg. Dekan der theol. Fakultät an der Universität Innsbruck, Alfred Leonpacher, Gymnasialprofessor in München, Msgr. Johann Bapt. Mehler, päpstl. Hausprälat und Kongregationspräses in Regensburg, Modestus Schickel, Domkapitular in Straßburg i. Els., Dr. Alphons Schulz, Professor der Theologie am Lyzeum Hosianum in Braunsberg, Dr. Gregor Schwamborn, Religions- und Oberlehrer am Gymnasium in Neuß a. Rh., Msgr. Wilhelm Schwarz, päpstl. Geheimkämmerer und Domkapitular in Münster i. W., Dr. Karl Weiß, Professor der Theologie am Lyzeum in Passau. Es ist selbstverständlich, daß der Verleger, der sich wirklich große Mühe gab und keine Kosten scheute, sowie seine Mitarbeiter auf einen bedeutenden Absatz rechnen müssen und rechnen dürfen. Das Werk verdient die größte Verbreitung.

M. S.

- 15) **Allgemeine Kunst-Geschichte.** Von Dr. Albert Rühl O. S. B. 43. und 44. Lieferung. Verlagsanstalt Benziger in Einsiedeln. Geb. in 6 Halbbänden in Original-Einbanddecken nach dem Entwurfe von Kunstmalers F. S. Thümke (Düsseldorf), in extrastarker Leinwand mit Goldpressung auf Rücken und Vorderseite: M. 174. — = Fr. 217.50 = K 217.50.

Das monumentale Werk liegt nun vollendet vor. Wir können dem Verfasser sowie dem Verleger zu dieser Vollendung nur von Herzen gratulieren. Sie haben Großes zustande gebracht. Was sie sich zur Aufgabe gestellt, das haben sie beide glänzend gelöst. Der Verfasser hat sich zum Ziel gesetzt, die Werke der Architektur, Plastik und Malerei bis zum Jahre 1908 historisch, ästhetisch, technisch zu behandeln und dieses Ziel hat er erreicht mit Wort und Bild. Die biblisch dargestellten Kunstwerke hat er zum größten Teil mit eigenen Augen bei seinen Reisen in Italien, Oesterreich, Deutschland, in den Niederlanden, England, Frankreich, Spanien u. s. f. gesehen, die fast ins Unermeßliche angewachsene Kunst-Literatur hat er eingehend benützt, mit Künstlern und Freunden der Kunst hat er sich ins Einvernehmen gesetzt, kurz, er scheute keine Mühe, ein Werk zu schaffen, das wirklich auf der Höhe der Zeit steht. Der heutige Stand der technischen Mittel ermöglichte die brillante Darstellung und Ausstattung. Das ganze Werk umfaßt 3516 Seiten und enthält 5572 Illustrationen, wovon 4590 im Texte und 982 auf 272 ein- und mehrfarbigen Extrabeilagen sich befinden. Es gehört wohl in jede Bibliothek und wer die Mittel hat, es sich anzuschaffen, der möge nicht säumen es zu tun.

- 16) **Der Tabernakel einst und jetzt.** Eine historische und liturgische Darstellung der Andacht zur aufbewahrten Eucharistie. Von Felix Raible, weiland Pfarrer in Glatt (Hohenzollern). Aus dem Nachlaß des Verfassers, herausgegeben von Dr. Engelbert Krebs. Mit 14 Tafeln und 53 Abbildungen im Text. Freiburg. 1908. Herder. In Lwd. gbd. M. 7.80 = K 9.36.

Ein Werk von höchst praktischem Wert, besonders für jeden Priester. Den Hauptzweck desselben hat der Verfasser selbst im Vorwort kurz und bündig fixiert: „Aus der Praxis herausgewachsen“ — (Der Verfasser wurde nämlich anlässlich eines neuen Tabernakelbaues für seine Pfarrkirche zum Studium des Tabernakels und aller kirchlichen Bestimmungen darüber geführt) will diese Schrift auch praktischen Zwecken dienen. Sie möchte vorab den verehrt Mitgliedern des Priestervereines der Anbetung der Eucharistie, weiterhin allen hochwürdigen Mitbrüdern, welche neue Taber-